

Im Schuldienst gibt es jede Menge zu tun und Veränderungen

Neue Problemzonen für Ärzte: „Katzenbuckel“ und Mobbing

Diabetes, „Katzenbuckel“, Übergewicht, psychische Probleme – mit den „neuen“ Krankheiten unserer Kinder hat sich auch das Anforderungsprofil der Schulärzte gewandelt. Dem wird man jetzt mit einem modernen Auftritt gerecht. Und einer Aufklärungs-Offensive für heuer: Es geht um sexuell übertragbare Krankheiten.

Wie sehr sich das Bild vom Schularzt gewandelt hat, zeigen allein Vergleiche von

Dr. Franz Buchbauer, schulärztlicher Referent im Landesschulrat, von seinen Beginnen 1982 mit heute: „Es gab wesentliche Verschiebungen“, so der Steirer. „Es reicht heute nicht mehr, nur zu untersuchen. Wegen vieler psychischer Probleme, von Essstörungen bis zu Mobbing, sind wir auch zu intensiven Zuhörern geworden.“



Foto: Begsteiger

Der Schularzt steht vor vielen Anforderungen

Oder: Waren Diabetes im Kindesalter früher Einzelfälle, so „steigt die Zahl. Ebenso bei Haltungsfehlern

VON CHRISTA BLÜMEL

wie dem ‚Katzenbuckel‘ und Übergewicht.“ Die Gründe liegen bei der „Fernseh- und Computergesellschaft mit ihrer hohen Bewegungsarmut“ auf der Hand...

Heutzutage könnten die Schulärzte aber mehr Lösungen anbieten, seien besser vernetzt. Jetzt wurde die Gesellschaft der Schulärzte gegründet, samt Internetauftritt; www.schulaerzte.at. Erstes Projekt: Aufklärung über Geschlechtskrankheiten. Weil auch hier die Zahl der Fälle steigt...